

250,000 fl. ^{neue} österreich. Währung zu gewinnen

bei der am kommenden 2. Januar stattfindenden Gewinn-Ziehung
der Kaiserl. Königl. Oesterreich'schen Part.-Eisenbahnloose.
Kein Prämien-Anlehen besteht, welches so viele hohe Gewinne, verbunden mit den
höchsten Garantien, dem Publikum bietet.

Die Hauptgewinne des Anlehens sind nämlich: 21mal Wiener Währ. fl. 250,000,
71mal fl. 200,000, 103mal fl. 150,000, 90mal fl. 40,000, 105mal fl. 30,000, 90mal
fl. 20,000, 105mal fl. 15,000, 370mal fl. 5000, 20mal fl. 4000, 258mal fl. 2000, 754mal
fl. 1000, und was nicht zu übersehen ist, daß im schlimmsten Falle jedes Obligationsloos doch mindestens 140 fl. im 24 Gul-
denfuß od. 80 Thlr. Preuß. Grt. erzielen muß.

Obligationsloose, deren Verkauf überall gefeglih erlaubt ist, erlassen wir zum Tagescours, nehmen aber solche
auf Verlangen sofort nach genannter Ziehung weniger 5 fl. wieder zurück. **Auch sind wir bereit den Be-
trag vorzulegen.**

Die entfallenden Gewinne werden den resp. Interessenten, welche ihre Loose direct von unterzeich-
netem Bankhaus bezogen, sofort von demselben baar übermittelt.

Pläne gratis. — Ziehungslisten sofort franco
nach der Ziehung. — Aufträge sind direct zu richten an

Stirn & Greim,
Bank- und Staats-Papieren-Geschäft
in Frankfurt a/Main.

Calw.

Kinderspielwaaren,

gekleidete Puppen, Körper und Köpfe,
sowie andere zu Weihnachts-Geschen-
ken passende Gegenstände, in großer
Auswahl empfiehlt, und lade zu zahl-
reichem Besuche freundlich ein, meine
Preise sind fest, aber billig gestellt.

J. F. Desterlen.

212.

Calw.

Warnung.

Ich finde mich veranlaßt, Jeder-
mann zu warnen, **Niemand** auf
meinen oder meiner Frau Namen
etwas auf Borg abzugeben, da ich
von nun an für nichts mehr
einstehe.

Walter Groß.

Calw.

Regenschirm.

Es ist den
18. November (am Markt in Lieben-
zell) ein Regenschirm bei mir stehen
geblieben; der rechtmäßige Eigenthü-
mer kann ihn gegen Einrückungsge-
bühr abholen bei

Schuhmacher Schöttle
in Calw.

Verwechselfte Kappe.

Bei Herrn Häring's Mehl-
suppe wurde mir meine grüntuchene
Kappe mit rothem Futter verwechselt.
Ich bitte den jetzigen Besitzer der-
selben um gefälligen Umtausch.

Emil Georgii.

Calw.

Mehl-Verkauf.

Alle Sorten Mehl verkauft fort-
während billigt

F. Burghard

z. mittleren Mühle.

Liebenzell.

Circa 200 Simri

gelbe und rothe Kartoffeln
hat zu verkaufen,

W. Stock z. obern Bade.

Schöttle, Schuhmacher, hat
rothe und weiße Erdbirnen
zu verkaufen, das Simri zu 20 kr.

Ernstmühl.

Ofen.

Einen Kastenofen
mit eisernem Aufsatz
verkauft Anferwirth Pfrommer.

Zum Druck von

Rechnungen, Circularen,
Avisbriefen,

Visiten- & Empfehlungskarten etc.
empfeht sich unter Zusicherung
schneller und billiger Bedienung
A. Delschläger.

Aidtingen.

Zwei schwere Plattenöfen
nebst kurzem Aufsätzen und Stei-
nen hat zu verkaufen
F. W. Schiler.

Geldanerbieten.

Die Gemeindeflege in
Hirsau hat 800 fl. zu 4 1/2
Procent auszuleihen.

Geld auszuleihen gegen zwei-
fache Versicherung:

90 fl. Pfleggeld zu 4 1/2 Procent bei
Johs. Pfrommer in Würzbach.
160 fl. Pfleggeld zu 4 1/2 Proc. bei
Georg Rathfelder in Ottenbronn.
200 fl. Pfleggeld zu 4 1/2 Proc. bei
Johs. Reichle in Würzbach.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle ich eine reiche Auswahl von Bilderbüchern und Jugendschriften für jedes Alter, sowie mein sonstiges Bücherlager aus den verschiedenen Fächern der Literatur. Nicht vorrätige Bücher besorge ich so schnell als möglich.

Ferner erlaube ich mir noch aufmerksam zu machen auf eine schöne Auswahl Briefmappen, Albums, Poesiebücher, Stammbücher, Alumbilder, Brieftaschen, Cigarrenetuis, Geldtäschchen, Portemonnaies, Sigellack und Papetrien in Etuis, Reißzeuge, Farbenschwämme, Stahlfedern, Stahlfedernhalter, Bleistiftetuis, weiße und farbige Brief-Couverté u. s. w. zu den billigsten Preisen.

Emil Georgii.

Bei Ed. Fischhaber in Stuttgart ist erschienen und bei
Emil Georgii in Calw
zu haben:

Süddeutschlands Sagen.

11 Bogen, elegant brochirt. 36 ft.

Inhalt: Die heilige Rotburga. — Der Riese von Marbach. — Seefräulein. — Das Eßlinger Mädchen. — Ottilie. — Der steinerne Brodlaib zu Neckarhausen. — Die Burgfrau von Baden. — Die Steinslacherin und der Russe. — Der Minneberg. — Der Geißelstein bei Geißlingen. — Burg Stolzenek. — Des Ritters von Gerhausen Schwur. — Sage von drei Brüdern. — Die beiden Weiler von Lichtenberg. — Die Schalksburg. — Der Graf von Zimmern oder die Jagd im Stromberg. — Der Hjel von Hohen-Neuffen. — Die Maid von Bodmann. — Sage von der Hochburg Hohennagold. — St. Fridolin und der Todte. — Die Burg Blankenhorn. — Graf Gero von Montfort. — Das Burgschloß Schramberg. — Junker Rechberger. — Der Michaelsberg. — Der Geißler zu Gmünd. — Karl der Große und der Siebenrohr-Brunnen in Heilbronn. — Die Glocke auf der Burg Wunnenstein. — Die Ritter von der Altenburg. — Die Kapelle. — Die Mädchen-Felsen im Brenzthale bei Gelsburg. — Staufenberg in der Ortenau. — Des Glöckleins Mahnung zu Königsbronn u. c.

Unterhaltendes.

Die Försterstochter.

(Fortsetzung.)

Auf diese Worte erröthete Auguste und blickte den Sprecher wie erschrocken an. Dieser fuhr fort: „Sollte es Ihnen entgangen und nicht aufgefallen sein, daß Wodjinsky bisher stets vermieden hat, dem gemeinschaftlichen Morgen- und Abendessen beizuwohnen? daß er das Vorlesen der Sonntagspredigt nicht anhört?“ „Das ist nicht wahr!“ unterbrach Auguste heftig und erzürnt den Sprecher. „Noch erst am letzten Sonntage, da ich anstatt meines Vaters die Predigt las, hat Wodjinsky vom Anfang bis zum Ende den andächtigen Zuhörer abgegeben.“ „Andächtig?“ sagte Winkler mit bitterem Lachen. „An den Inhalt der

Predigt dachte er mit keiner Silbe, wohl aber an Sie, die er mit seinen Blicken verschlang. Das war kein Gottesdienst. In die Kirche geht er eben so wenig wie zur Beichte und zum heiligen Abendmahl. Wenn Sie, wie ich, Gelegenheit hätten zu sehen, mit welcher teuflischen Schadenfreude Wodjinsky die Todesqualen des Wildes zu vermehren und zu verlängern sucht, welcher Blutdurst dann aus seinen Augen blüht und wie abstoßend dann seine Züge werden! Mit unbekanntem, schlimm aussehenden Männern hält Wodjinsky heimlichen Umgang und ohne Zweifel sind es jene, an welche er einen Sechszehner, den er vor drei Tagen erschossen und nicht angezeigt, verhandelt hat. Davon sollte er auch sonst die Geschenke bestreiten, die er Ihnen ohne Vorwissen Ihrer Ael-

tern macht?! Ein Trunkenbold ist er auch, der am Sonntagabend in der Schänke zu Wildenborn blutige Händel angefangen hat. Ja, ja, das Blut, wovon noch am Montage Wodjinsky's Kleider starrten, war von ihm vergossenes Menschenblut. Endlich ist Wodjinsky ein Lügner. Die Ohrgehänge, die er Ihnen geschenkt, hat er nicht, wie er vorgab, in B. erkauft.“ „Nun, was thut das?“ erwiderte hier Auguste gereizt — „ob meine Ohringe dort oder anderswo gefertigt oder erkauft sind, ob ihr Verfertiger Kunz oder Hinz heißt, bleibt sich gleich.“ Winkler's Hand zitterte, als er jetzt ein Zeitungsblatt hervorzog und es, keines Wortes mächtig, der Jungfrau hinreichte. Auguste überflog eine mit Tinte unterstrichene Stelle, erblich, warf das Blatt zu Boden und sagte mit der tiefsten Verachtung: „Pfui, Heinrich, für so schlecht hätte ich Euch nie gehalten. Zu einem Dieb oder gar zum Räuber möchtet Ihr Wodjinsky machen? Welche Abscheulichkeit? Können Ohringe einander nicht ähnlich sehen? Müssen die meinsten gerade die hier als geraubt angezeigten sein? O wie tief seid Ihr in meinen Augen gesunken!“

Winkler erschien wie niedergeschmettert. „So glauben Sie mir durchaus nicht, Auguste?“ fragte er dumpf und mit unwirklichem Auge. „Nun wohl, komme es wie da wolle: ich habe meine Pflicht gethan. Eins aber versprechen Sie mir, Auguste! Lassen Sie sich zu keinem entscheidenden Schritt bewegen, ohne vorher Ihre braven Eltern zu Rathe gezogen zu haben.“ Die letzteren Worte sprach Winkler mit gehobener, eindringlicher Stimme. Traurig ent-

fernte er sich, als ein geringschätiger Blick Augustens alleinige Antwort war.

Nach einigen Tagen weidete Heinrich ein erlegtes Reh im Forste aus. Plötzlich pfiff eine Kugel dicht neben seinem Haupt vorbei und saß in dem nächsten Kieferstamm fest. Der Knall zog hallend durch den Wald, doch den Schützen sah man nicht. „Schönen Dank für deinen Gruß, Wodjinsky!“ rief Winkler laut und bitterlachend aus. „Das war —“ fuhr er, mit sich selbstsprechend, fort — „der Dank für meine Warnung!“

„Wenn man mich —“ sprach er dabei zu Auguste — „über kurz oder lang todt auffinden sollte, so ist Wodjinsky mein Mörder. Kaum um zwei Zoll fehlte vorhin seine Kugel mein Haupt, mit welcher er mich für meine an Sie gerichtete Warnung bezahlen wollte.“ „Häuft nicht noch mehr Verleumdung und Niederträchtigkeit über Euer Haupt —“ erwiderte Auguste mit gehässigem Ausdruck.

Eine Art Schamgefühl, das den Schein der Klätscherei vermeiden wollte, hielt Heinrich immer noch ab, seine Wahrnehmungen dem Förster mitzutheilen, der weder eine Ahnung von Wodjinsky's Liebesbewerbungen, noch von dessen übrigem heimlich gehaltenem Treiben hatte, sondern mit der dienstlichen Tüchtigkeit seines neuen Burschen ganz zufrieden war.

Es konnte dem Letzteren auf die Dauer nicht entgehen, daß er an seinem Kameraden einen eben so scharfen als gefährlichen Aufpaffer besitze. Daher hätte er denselben schon längst aus dem Wege geräumt, wenn das ohne eigene Gefahr hätte geschehen können.

Eines Abends kehrte Wodjinsky schwer beladen aus der Stadt nach der Försterwohnung zurück. Den Spüraugen seines Nebenbuhlers zu entgehen, wanderte er auf Umwegen einem kleinen Gebäude zu, das in einiger Entfernung von dem Forsthaufe stand und früher als Vogel-

stellerhäuschen benutzt worden war. Gegenwärtig diente es zu Aufbewahrung von Hacken, Schaufeln, Schubkarren und ähnlichen seltener benötigten Dingen. Das viereckige, von Holzfachwerk und Mauerziegeln aufgeführte, mit einem Schindeldache versehene Häuschen ruhte auf einem hohlgelassenen steinernen Unterbau von etwa $\frac{3}{4}$ Elle Höhe, zu welchem von außen bloß eine Oeffnung ohne Thüre führte. Die Läden der an drei Seiten befindlichen Fenster des Häuschens waren stets geschlossen, die Thüre dagegen nur eingeklinkt. (Fortf. folgt.)

Frankfurter Gold-Cours. vom 27. November.

	fl.	fr.
Pistolen	9	32—33
Friedrichsd'or	9	53—54
Holländ. 10 fl.-Stücke	9	38—39
Dukaten	5	28—29
20-frankenstücke	9	19—20
Engl. Sovereigns	11	36—40
Preussische Kassenscheine 1	44 $\frac{5}{8}$	— $\frac{7}{8}$

Calw. Frucht, Brod- und Fleischpreise am 27. November 1858.

Getreide- Gattungen.	Voriger Kest	Neue Zu- fuhr.	Gesamts- Betrag.	Heuti- ger Verf.	Im Kest geb.	Höchster Preis.		Mittel- Preis.		Niederster Preis.		Verkaufs- Summe.		Gegen den vorigen Durchschnittsprs. mehr weniger					
						fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Witzen, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
— neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kernen, alter	27	161	188	154	34	13	48	12	46 $\frac{1}{2}$	12	—	1967	54	—	—	—	—	—	18 $\frac{1}{2}$
— neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Korn Gemisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste, alte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
— neue	1	32	33	30	3	9	—	8	40	8	—	260	—	—	—	—	—	—	16
Dinkel, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
— neuer	6	142	148	145	3	6	36	5	27	4	36	790	36	—	—	—	—	—	1
Haber, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
— neuer	—	103	103	103	—	6	—	5	27 $\frac{1}{2}$	5	12	563	21	—	—	—	—	—	3 $\frac{1}{2}$
Summe —	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3581	51	—	—	—	—	—	—

Qualität:

Alter Kernen: Gewicht: Bester 294 Pfund, mittlerer 290 Pfund, geringster 287 Pfund.

Brodtare: 4 Pfd. Kernbrod 11 fr., dto. schwarzes 9 fr., 1 Kreuzerweck muß wägen 7 $\frac{3}{4}$ Loth. —

Fleischtare: 1 Pfd. Ochsenfleisch 11 fr., Rind- und Kuhfleisch 9 fr., Kalbfleisch 8 fr., Schweinefleisch unabgezogen 11 fr., abgezogen 10 fr.

Stadtschultheißenamt.

Redigirt, gedruckt und verlegt von A. Delichläger.

